



## **Christliche Sitten- und lehrreiche Predigen ... durch das gantze Jahr**

über die Fürnehmste Geheimnussen unsers Erlösers Jesu Christi: auf die  
Fest- und Feyer-Täg der allerseeligsten Jungfrau Mariä: deren zwölf  
Apostlen, und anderer Heiligen Gottes, so das gantze Jahr hindurch nach  
Ordnung der Römisch-Catholischen Kirch feyerlich begangen werden

**Schmitz, Michel**

**Augspurg [u.a.], 1748**

Sieben und zwanzigste Predig Am H. Scapulier-Fest. Jnnhalt. Wie das  
heilige Scapulier ein Zeichen des Heyls seye.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75981)





## Vom Fest des Heil. Scapulier.

### Innhalt.

Wie das Heil. Scapulier ein Zeichen des Heyls seye.

### T H E M A.

Signum habentes salutis ad commemorationem mandati legis tuæ Sap. 16. 6.

Sie hatten ein Zeichen deines Heyls, dardurch sie sich der Gebott deines Gesaz erinnerten.

### Eingang.



Signum habentes salutis : Sie hatten das Zeichen deines Heyls : also redet von der ährenen Schlang der weise Salomon ; mit danckbarlicher Erinnerung jener grossen Wohlthat, die seinen Vor-Elteren in der Wüsten durch diese ährene Schlang zukommen ware : indem alle, so von den feur-giftigen tödtlichen Schlangen gebissen würden, durch das bloße Anschauen dieses Zeichen des Heyls alsobald geneseten, und zur völligen Gesundheit gelangten. Dieses Zeichen des Heyls ware in der That eine grosse Gutthat ; so der grundgütige Gott im alten Testament seinem Volck erwiesen hat : so kan dennoch dieses Zeichen des Heyls bey weitem nicht verglichen werden mit jenem vortrefflichen Zeichen des Heyls so eben dieser grundgütige Gott uns durch seine Allerheiligste Mutter an dem Heil. Scapulier verliehen hat. Von selbigem kan ich in der Wahrheit und mit weit besserem Zug sagen, was Salomon in meinem Vorderspruch : Signum habentes salutis : an dem Heil. Scapulier haben wir ein Zeichen des Heyls : und mithin kan ich schon im Eingang meiner Red euch zu so groß-

sem und kostbaren Schatz Glück wünschen dieser vornehmsten Bruderschaft einverleibte Mit-Brüder und Schwestern ; und diese tröstliche Wort euch zureden, welche vormahlen die Allerheiligste Jungfrau Maria dem H. Simon Stock einem der vornehmsten Mit-Gliederen des Heil. Carmeliter-Ordens gesprochen, da dieser die Angelegenheiten seines Heil. Ordens dem Himmel sehentlich vortragte : Ecce signum salutis : sprach sie, ihm viel heller als die Sonn erscheinend, und das Heil. Scapulier ihm überreichend : Ecce signum salutis, salus in periculis, foedus pacis, & pacti sempiterni. Sehe das Zeichen des Heyls, das Heyl in den Gefahren, den Bund des Friedens, und ewigen Gemeinschaft. Eben diese trostreiche Wort spriche ich zu euch einverleibte Brüder und Schwester : Ecce signum salutis, sehet an das Heil. Scapulier : selbiges ist ein Zeichen des Heyls. Da habt ihr den Inhalt meiner heutigen Red.

### Vortrag.

Das Heil. Scapulier ist ein Zeichen des zeitlichen Heyls / Salus in periculis, ein Schutz und Schirm in denen Gefahren wider die zeitliche Ubel ; Dieses wird der erste Theil



Theil ausweisen. Das Heil. Scapulier ist signum salutis, ein Zeichen des ewigen Heyls / foedus pacis, & pax sempiterni, wer selbiges wohl brauchet / nicht zu desto frecherer Beleidigung Gottes/sondren ad commemorationem mandati legis tuae, sich des göttlichen Gebotts dardurch zu erinnern / und selbes zu vollziehen. Das werd ich suchen im anderen Theil zu erweisen: damit dieses zur Vermehrung der Ehr Gottes, und grösserem Preis der Allerseeligsten Jungfrau Maria, wie auch zu unserer eigener Seelen Heyl gereiche, dieses muß seyn eine Wirkung der göttlichen Gnad, welche wir demüthigst von dir begehren O Himmlischer Vatter durch das göttliche Herk Jesu, durch die Verdiensten der ohne Erb-Sünd empfangener Jesu Mutter Maria, und Fürsprach unser lieben H. Schutz-Engelen.

## Fortsetzung.

**G**Ammit ich meinen Vortrag gebührender Weiß bestätige, muß ich zum voraus sehen diese gewisse Glaubens-Wahrheit, daß bey GOTT nichts zufälliger Weiß geschicht; sondren alles von Ewigkeit her vorgesehen, und entweder selbiges vor geordnet, oder aber den natürlichen Ursachen ihren gewöhnlichen Lauf zu lassen sich entschlossen. Zum Exempel: zwey Gesellen stehen unter einem Baum, der eine wird mit dem Donnerschlag berührt, und nicht der andre; das scheint zwar uns eine zufällige Sach zu seyn; aber bey Gott ist es nicht ein zufällige, sondren von Ewigkeit vorgesehene Sach. Zweytens ist es keine gewisse Wahrheit, daß das obwohnen der grosse Gott, die Sünd unendlich hasset, und wegen der Sünd die Sünder selbst wie David bezeugt: Odisti omnes, qui operantur iniquitatem, du hassest alle / so die Sünd wirken: und der weise Mann: Odio sunt Deo impius, & impietas ejus, GOTT hasset den Gottlosen / und seine Gottlosigkeit; dannoch hasset er keines aus allen seinen Geschöpfen, wie schlecht, gering, und verwirrtlich sie sonst auch immer scheinen: Nihil odisti eorum quae fecisti, du hassest nichts von dem, das du erschaffen hast, sagt Salomon. Ja er hasset nicht allein nichts, sondren er liebet sogar alles was immer ist. Diligit omnia, quae sunt ibid. Er hat vor alle und jede Ding eine gezimmende Sorg, cura est illi de omnibus; er hat eine gezimmende Sorg vor Juden und Heyden, vor Türcken und

R. P. Schmirz, S. J. Fest-Prediger.

Barbaren, vor Menschen und Viehe, cura est illi de omnibus, diese Sorg erstreckt sich so weit, daß sogar nicht nur kein einziger Spak vor Gott vergessen ist, sondren alle unsere Haar auf dem Haupt gezehlet seynd: Nonne quae Luc. 12. 6. 7. que passeris vaneunt dipondio, & unus ex illis non est in oblivione coram Deo: sed & capilli capitis vestri omnes numerati sunt. Wiewohl nun dieses eine ungezeyfelte Wahrheit ist, daß Gott eine gezimmende Sorg vor alles tragt: nichts desto weniger ist auch nicht minder gewiß, daß dieser grosse Gott vor seine liebe Freund eine besondere Sorg und Aufsicht trage, wie aus dem oben angezogenen Capitel des Heil. Lucas gnugsam erhellet, in welchem der Heyland seine Jünger zu einem sonderbaren Vertrauen auf GOTT anfrischet mit dem Antrieb: wan GOTT für die Blumen, für die Vögel, und die Haar auf dem Kopf sorget, wie viel größere Sorg wird er vor euch tragen die ihr viel vortrefflicher und GOTT lieber seynd: Multis passeribus plaris estis: wie dan auch der Heil. Augustinus schön anregt: Diligit Deus quae fecit; & inter ea magis diligit creaturas rationales; & illis eas amplius, quae sunt membra unigeniti sui. Gott lieber alles was er geschaffen hat; doch liebet er unter anderen mehr die Vernunft-mäßige Geschöpf als die Vernunft-lose: und unter den Vernunft-mäßigen liebet diejenige vornemlich / welche Mitglieder seines eingebornen Sohns seynd. Als wolte der Heil. Lehrer sagen: gleichwie ein Mensch obschon er die Glieder seines Leibs zwar alle lieb hat, dannoch hat ein größere Lieb und Sorg vor ein Aug als vor einen kleinen Zehen; also hat Gott ein besonderes Aug auf seine liebe Freund, und Mit-Glieder des sittlichen Leibs Jesu Christi. Specialem providentiam, wie die Theologi reden.

Ist dem nun also, was billige Ursach habt ihr euch höchlich zu erfreuen der Hochlöblichen Bruderschaft des Heil. Scapulier einverleibte Brüder und Schwestern! für euch als die vornehmste Mit-Glieder des Leibs Jesu Christi, als sonderbare Geistliche Kinder, als geistliche Brüder und Schwestern der Allerseeligsten Jungfrau Maria hat der Himmel eine besondere Sorg. Specialem providentiam, ein besonderes wackbare Aug, daß euch zeitliche Ubeln nicht mögen zustossen: wan von jemand, so kan gewiß von euch als Brüder und Schwestern der Allerseeligsten Jungfrau (dan dieser glorreiche Nam kommet

E e

euch

N. 1.  
Gott hat  
war eine  
Sorg für  
alles.

Pl. 5.

Sap. 14. 9.

Sap. 11. 25.

Sap. 6. 8.

N. 2.

Doch eine  
sonderbare  
für die Mit-  
Glieder dies-  
ser Heil.  
Bruders-  
schafft.



Zach. 2. 8.

Such zu, nach Ausfag der Allerheiligsten Jungfrau Maria selbst zum heiligen Simon Stock, wie zu lesen bey Theophilo Raynaudo scapularis Partheno-Carmelici p. 1. C. 3.) Von euch, sage ich, kan mit Wahrheit gesagt werden: Qui tetigerit vos, tangit pupillam oculi mei, wer euch anrühret, der rühret meinen Augapfel an. Weilen das Heil. Scapulier so ihr traget, ist gleichsam ein Unterpand, daß die göttliche Allmacht vor euch wache: wan aber die göttliche Allmacht vor euch wachet, was wird euch schaden, was verlegen können? gegen alle Anlauf habt ihr an dem Heil. Scapulier signum salutis, ein Zeichen des Heyls, ein Schutz in allen Gefahren, salus in periculis.

N. 3.  
Wird durch  
die Wun-  
der dar ge-  
than.  
2. Mach. 15.  
35.

Ja ich scheue mich nicht zu sagen, daß das Heil. Scapulier seye signum manifestum auxilii divini, ein augenscheinliches Zeichen der göttlichen Hülff. Und wan wahr ist, was der Heil. Chrysostomus sagt, daß die Wunderwerk seyen Verpfändungen der Allmacht Gottes, pignora omnipotentiae Dei, ich muß ich ja sagen, daß der große GOTT seine Allmacht gleichsam verpfändet habe, die Brüder und Schwestern des Heil. Scapulier von zeitlichen Ubeln zu beschützen, indem er zu Abwendung dieser Ubeln, durch das Heil. Scapulier so viele, alle Kräfte der Natur übersteigende Wunderwerk gethan hat. Wasser und Feuer hat dessen Kraft nicht können bemeistern, wilde Thier, grausame Krankheiten, Flinten-Schüß hat dieses Zeichen des Heyls entkräftet. Alle wollen erzählen wäre eine Unmöglichkeit, ich will nur einige allein obenhin berühren, damit das Vertrauen, und Andacht zum Heil. Scapulier zu vermehren. 1633. wurde ein vornehmer Herr durch Anrufung der Allerheiligsten Jungfrau, dessen Scapulier er truge, glücklich ans Ufer gebracht, wiewohler des Schwimmers unerfahren, da doch seine Gesellen ersoffen: ein anderer ganz dicker, und mit dem Podagra übel behaffter Mensch, nachdem er eine lange Weil im Wasser gelegen, Fame endlich glücklich daraus, ohne daß ihm der geringste Tropfen, durch die Ohren, Nasen, oder Mund in den Leib gestoffen. Damit er aber wiste, daß die Errettung des Lebens eine von der Allerheiligsten Jungfrau durch das H. Scapulier ertheilte Wohlthat ware, befunde er, daß dieses Heil. Scapulier allein ganz trocken geblieben, ob schon alle andere Kleider ganz durch naß waren.

Ex Theop.  
Raynaudo  
p. 1. C. 6.  
Scapul. Par-  
theno-Car-  
mel.

Soll man es nicht als eine Gutthat des Heil. Scapulier erkennen, wan unter vielen anderen Gefellen der allein unverlezt bleibt, der das Heil. Scapulier traget, die andere aber nicht, so erschlagen worden? soll man nicht sagen: Ecce signum salutis, salus in periculis. Wan man sihet, daß unter drey Kinderen so in einem Beth liegen, das mittlere allein unverlezt bleibt, so mit dem Heil. Scapulier versehen ware, die andere aber so an seiner rechten und linken Seiten lagen, vom Blitz getödtet werden?

Soll man nicht sagen: Ecce signum salutis, salus in periculis? soll man es nicht als eine durch das Heil. Scapulier von Gott mitgetheilte Gnad erkennen, wan man mit Augen sihet, daß mehrmahlen grausamer Brand seye gestillet worden, weil man das Heil. Scapulier daringeworffen? soll es nicht ein gewisses Zeichen der göttlichen Obforg seyn, wan man nach ganze Nacht anhaltender Feuer- Gluth nichts desto weniger des Morgens das Heil. Scapulier ganz unverlezt daraus ziehet? soll man sein Leben nicht dem Heil. Scapulier mit bestem Jug zuschreiben, wan die darauf geschossene bleiene Kugeln ganz plat worden, und nicht weiter seynd eingangen? ja wan so gar die auf das Scapulier geschossene, und plat wordene Kugel, mit der Bildnus der Mutter Gottes, hernächst bezeichnet gefunden wird? ohne Zweifel kan man dieses anderst nicht aufnehmen als ansehnliche Gnaden, so der gütige Himmel hat würekens wollen, und zugleich kräftig beweisen, was ich mir hab im ersten Theil darzuthun vorgenommen, daß nemlich das Heil. Scapulier seye signum salutis, salus in periculis, ein Zeichen des zeitlichen Heyls, ein Schutz und Schirm in den Gefahren wider die zeitliche Ubel. Dan daß diese alle vorgegenannte Begebenheiten, sich also durch das Heil. Scapulier zugetragen haben, dessen versichern uns glaubwürdige Schrifftsteller, und Zeugen, wie selbiges nach der Länge kan gelesen werden bey Theophilo Raynaudo S. J. in Scapulari Partheno-Carmelitico illustrato & defenso. Diesen aber nicht glauben wollen, wäre eben so viel als allen historischen Glauben abschaffen und nichts mehr glauben wollen als was man sihet, welches gewißlich ein Aberwitz wäre, dessen ich euch nicht verdächtig haben kan. Und ihr grausame, wilde, rasende Hund gebt auch ihr nicht ein klares Zeugnis, was grosse Kraft das Heil. Scapulier habe? ja freulich: dan als zwen solche Hund eine fromme geistliche Jungfrau ergrif-


Theoph.  
Rayn. p. 1.  
Cap. 6.



ergriffen, und ihr die Kleider zerrissen, ausgenommen das Scapulier, haben selbige sich vielmahl unterstanden ihr den Hals zu zerreißen, und die Keel zuzudrücken, haben niemahl ihr höllisches Vorhaben ins Werck richten können wegen des Heil. Scapulier, obschon sie dem übrigen Leib 25. Wunden versehet haben. Nämlich in dieser Gefahr hat diese fromme Jungfrau erfahren, daß das Heil. Scapulier seye signum salutis, salus in periculis: es haben eben auch viele wo nicht alles dieses erfahren. A. A. Obschon villiche viele es nicht erkennen: gehet nur hin; verehret das Heil. Scapulier mit einem andächtigen Kuß, und saget: Ecce signum salutis, siehe vor mich ein Zeichen des Heyls! daß ich noch nicht die Stiegen herab mich zu todt gefallen, daß ich noch nicht vom Blitz erschlagen, oder von einem herab fallenden Ziegel bin verletzet worden, das hab ich der Allerheiligsten Jungfrau, und dero werthem Kleid des Heyls zu danken. Um diese und viele andere durch das Heil. Scapulier erhaltene Gnaden würden sich viele aus uns bey der Mutter Gottes bedanken, wofür sie erkennen würden, was grosse Wohlthaten ihnen durch dieses Zeichen des Heyls seyen zu theil worden. Noch mehr aber werden sie sich die ganze lange Ewigkeit hindurch bedanken, wann sie sehen werden, daß jener ewigen Glückseligkeit, und Heyls syen theilhaftig worden durch die Allerheiligste Jungfrau Maria, dessen Pfand und Zeichen sie ihnen schon in dem Heil. Scapulier übergeben hat. Dan das Heil. Scapulier ist ein Zeichen des ewigen Heyls denjenigen, so selbiges wohl, und wie es sich gebühret, gebrauchen: gleichwie ich im anderen Theil kürzlich darzuthun anfangen.

### Anderer Theil.

N. 4.  
Man hat  
allhier zwar  
kein unfehl-  
bare doch  
muthmaß-  
liche Zei-  
chen der  
Gnaden-  
Wahl.  
Greg. L. 30.  
mor. C. 32.  
in illud Jobi  
38. 33.

och muß ich vor allem ermahnen, daß alle dasjenige, so wir von der künftigen ewigen Gnadenwahl allhier reden, zwar solche Zeichen seynd, die uns eine tröstliche Hoffnung geben, nicht aber eine unfehlbare Gewisheit ausmachen können: weisen wie der Heil. Gregorius über diesen Spruch des Job: Nunquid nosti ordinem caeli, & pones rationem ejus in terra, weißt du die Ordnung des Himmels, und wirst seine Gelegenheit auf Erden ausrechnen? gar wohl anmercket, niemand, so lang er auf Erden lebet, weißt was wegen seiner zukünftigen Seeligkeit, oder

A. P. Schmitz, S. J. Fest-Predigen.

Verdammnus in dem Himmel beschloffen seye: welches dan nachmahl der H. Kirchen-Rath zu Trient mit seinem Ausspruch bestätiget hat wider die Schwärmen des Luther und Calvin. Die Gnaden-Wahl ist ein von Gott versiegeltes Geheimnus, daß der einige GOTT allein durchgründet, und weißt sagt Paulus: Habentes signaculum hoc: 2. Timoth. 2. novit Dominus, qui scit ejus. In 19. Bedenckung dessen sprache vormahlen der Heil. Bernardus zu seinen Geistlichen: Quis scit fratres mei, quis scit &c. Wer weißt meine liebe Brüder, wer weißt ob aller derjenigen Nahmen im Buch des Lebens geschrieben seyen, die ich anjeko vor mir sehe? wer weißt? kan ich auch wohl sagen meine liebe Zuhörer, wer weißt, ob unser aller Nahmen im Buch des Lebens verzeichnet seyen? Das weißt niemand, und kan es niemand ohne sonderbare göttliche Offenbarung wissen: es will nemlich der in seinen Urtheilen unerforschliche GOTT, wir sollen in dieser Ungewisheit auf dem Weeg unsers Heyls fortwandern, und selbiges wie der Apostel-Jürst Petrus ermahnet in der Forcht Gottes würcken, in timore & tremore, und uns bemühen durch die enge Pfort zum Himmel einzugehen. Lassen sich dieses wohl gesagt seyn diejenige, so das marianische Kleid tragen, damit es ihnen zum Nutzen, und nicht zu einem Frevelmuth und Untergang diene.

Obwohlen nun dieses eine gewisse Wahrheit ist; nichts desto weniger lehren einhellig die Gottes-gelehrte sich gründend auf die H. Schrift und Heil. Väter, daß es glaubwürdige Zeichen gebe, verisimilia signa, welche eine nicht zwar allerdings unfehlbare, dennoch wahrscheinliche, und menschlicher Weiß zu reden gewisse Sicherheit und Hoffnung unser Gnaden-Wahl uns machen könne, unter welchen Zeichen eins der vornehmsten ist die wahre Andacht, Verehrung und Lieb der Allerheiligsten Jungfrau Maria: dan sagen sie: Maria ist nach Ausfag der Heil. Väter eine Mittlerin des Heyls, eine Auspenderin der Gnaden, eine Brunquell, und Wurzel der Auserwählten. In wessen Seel die wahre Andacht und Lieb zu Maria tieffe und veste Wurzel geworfen hat, der hat eine gute Versicherung seines Heyls: In electis meis mitte radices: fasse Wurzel in meinen Auserwählten sagt GOTT zu Maria. Die Jubilier erfreuen sich und frolocken, wann sie ein Saphir finden, weil sie wohl wissen,

Trid. Sess. 6.  
C. 2.

2. Timoth. 2.

In 19.

N. 5.

Doch wahr-  
scheinliche;  
dergleichen  
eins die An-  
dacht zu der  
Jungfrau  
Maria.

E e 2

wissen,



wissen, daß in dessen Schoß der Car-  
funckel, so der kostbarste unter allen Edel-  
gesteinen ist, verborgen seye. Erfreuet  
euch ebenmäßig N. N. wan ihr Mariam  
findet durch eine wahre Andacht und Lieb  
zu ihr; wer Mariam findet, dem kan  
es an dem ewigen Leben nicht fehlen: Ma-  
ria ist zwar nicht das Leben; sondren ei-  
ne Mutter des Lebens: wer diese Mut-  
ter des Lebens gefunden hat, der wird  
auch das Leben finden: Qui me inve-  
nerit, inveniet vitam, & hauriet salu-  
tem à Domino. Von dieser Sach re-  
den die heilige Vätter überaus nach-  
drücklich. Aeternum vix non sentiet pro  
quo vel semel oraverit Maria. sagt  
der Heil. Petrus Damiani, und füget  
diese Ursach hinzu: Accedit ad aureum  
humanæ reconciliationis Altare non  
orans sed imperans; domina, non an-  
cilla. Maria gehet zum Thron unsres  
Erlösers hinzu, nicht als eine Magd zu  
bitten, sondren als eine hochgebliehe-  
de Herrscherin zu befehlen: die Witt und  
Witt Maria vermag alles, und ist all-  
mägend: Quod Deus imperio, Tu-  
prece, Virgo potest. Deswegen sagt  
der Heil. Anselmus: Omnis ad te con-  
versus, & à te respectus impossibile  
est ut pereat. Es seye allerdings un-  
möglich, daß ein wahrer und treuer  
Diener Maria zu grund gehe, weilen,  
wie der Heil. Bernardus sagt, es Ma-  
ria weder an dem völligen Gewalt ihre  
treue Diener in den Himmel zu bringen  
mangelt, weder an dem geringsten Wil-  
len und Lieb gegen dieselbe: Nec facul-  
tas illi deest, nec voluntas S. Bern.  
fürmahlen Maria diejenige liebet so sie  
lieben, und verehren: Ego diligentes  
me diligo. Der Heil. Laurentius Justini-  
anus über die Wort: Mulier ecce fili-  
us tuus führet Jesum also an zu Ma-  
ria redend: Nullus tibi devotus, à me  
efficietur alienus, keiner der dir mit  
wahrer Andacht ergeben ist, wird von  
mir abgetrennet werden: wer aber nicht  
von Christo abgetrennet wird, der muß  
ja einer aus der Zahl der Auserwählten  
seyn. Deswegen dan, wer Mariam  
die Auspenderin der himmlischen Schatz-  
kammer und zur Seeligkeit nothwen-  
diger Gnaden, das Thor des Himmels  
zur Freundin hat, wer mit derselbigen  
in einem Vertrag, und engen Verbind-  
nus stehet, der hat ein wahrscheinliches  
Zeichen seiner Gnaden-Wahl zur ewigen  
Seeligkeit.

N. 6. Daß aber die der Bruderschaft des  
Welche sich heilwerthen Scapulier einverleibte So-  
befindet in daales, so darin eifrig der Mutter Gottes

tes dienen, eine sonderbahre Wohlge-  
wogenheit der Mutter Gottes genießen, den wahr-  
dieses wird dargethan durch eben dieses Gliederen  
Heil. Scapulier, welches die Allerseelig-  
ste Jungfrau selbst hat auserwählet zu  
einem Merkzeichen ihrer sonderbahren  
Lieb und Neigung, welches sie selbst nen-  
net, mea confraternitatis signum, ein  
Zeichen meiner Bruderschaft. Dieses  
besser zu verstehen, muß man in obacht  
nehmen, daß gleichwie Jesus Christus  
in seiner Kirchen Heil. Sacramenten hat  
eingestellt, welche unfehlbare und kräftig  
Zeichen seynd jener Gnad, welche  
sie in unsern Seelen würcken, wan dies  
selbige wohl darzu bereitet, und dieser  
Gnad fähig seynd: also hat einiger mas-  
sen die Allerseeligste Jungfrau, nicht  
zwar ein Sacrament eingestellet, (dan  
nach der Meynung des Heil. Thomas 2. 2. q. 67.  
fan dies allein Jesus Christus,) sonde-  
ren sie hat ein gewisses Zeichen der son-  
derbahren Auf- und Annehmung zu einem  
geistlichen Kind auserwählet, welches  
Zeichen eine menschlicher Weiß zu haben  
mögliche Versicherung, größerer und  
häuffiger Gnaden uns gebete, und eben  
dieses Zeichen ist das heilwerthe Scap-  
ulier, welches erstens ein Merkmal, daß  
derjenige so mit demselbigen bekleidet ist,  
auf eine sonderbare Weiß zum geistlichen  
Kind Maria sey angenommen. Zwey-  
tens ist es ein Merkmal und Zeichen  
eines sonderbahren Schuß, so Maria über  
die unverleibte Brüder und Schwes-  
teren traget. Welche solche Beschaf-  
fenheit haben, daß dieser Schuß zu Ehr  
und Glory Maria und ihrer Bruders-  
schaft gereiche.

Um desto besser zu verstehen, was ei-  
ne obschon nicht völlige Gleichnus das Wird durch  
Scapulier mit den Sacramenten hat eine Gleich-  
be, ist anzumercken, daß, gleichwie Je-  
sus Christus den Sacramenten Kraft  
ihrer Einsetzung die Verdiensten seines  
Leydens und Sterbens hat zugeeignet  
und appliciet, und dardurch selbige nicht  
allein die Gnad bedeutende, sondren auch  
kräftig würckende Zeichen gemacht hat,  
gleiches massen hat die Allerseeligste Jung-  
frau dem Heil. Scapulier die durch ihre  
höchste Tugenden, und Leydens versam-  
lete Verdiensten zugeeignet und ange-  
häftet, und dardurch dieses Marianis-  
sche Kleid nicht nur zu einem bloß bes-  
deutenden, sondren auch kräftig wür-  
ckenden Zeichen ihrer Mütterlichen Lieb  
und Schuß gemacht, welchen sie traget  
über diejenige, so es würdig tragen.  
Anderdens, gleichwie Jesus Christus  
hat verordnet, daß die Sacramenten  
aus



aus einem sichtbarlichen Theil zusamen gefügt wurden, welches eine Fähigkeit und Krafft hatte jene Gnad zu bedeuten, welche durch das Heil. Sacrament mitgetheilet wird. Zum Exempel das Wasser in der Heil. Tauf hat eine Fähigkeit die Reinigung der Seel zu bedeuten, welche durch die Tauf ertheilet wird: ebener massen hat die Allerseeligste Jungfrau das heilwerthe Scapulier auserwählet als ein fähiges Zeichen jenes grosse Versprechen zu bedeuten, welches sie den Mit-Brüderen des Scapulier's gethan hat, daß sie nemlich selbige von der Höll erretten wolle, in quo quis moriens æternum non patietur incendium. Dan unter andren hat ein Kleid diesen Vortheil, daß es Frost, Kält, Wind, Regen, und was dergleichen mehr ist, von demjenigen abhaltet, der es trägt: gleichen Vortheil bringt das Heil. Scapulier den Mit-Brüderen zur Abwendung ihrer ewigen Verdammnis: es wendet nemlich ab die hefftige Versuchungen, gefährliche Gelegenheiten, böse Gesellschaften und Rathschläg, und vornemlich die in der Stund des Todts grausamer als jemahl wüthende höllische Geister: Ja es wendet den Todt selbst ab, oder wenigstens es verhindert, daß derselbige im Stand der Ungnad nicht überfalle; wie dan unter vielen andren erfahren hat jener Soldat, welcher ob schon er theils durch die Kugel, theils durch das Schwert und Degen hundert grosse Wunden empfangen hatte; dan noch nicht hat können getödtet werden bis er gebeichtet hatte. So grosse Sorg hat die Allerseeligste Jungfrau für diejenige so ihr zu Ehren das Heil. Scapulier wie es sich gebühret tragen.

neuer Welten, wan selbige GOTT erschaffen wolte; nichts desto weniger, das mit wir dardurch würcklich selig werden, ist anneben vonnöthen, daß diese vollkommene Erlösung uns zugeeignet werde, und wir selbst durch unsere Mit-Würckung uns deroselbentheilhaftig machen: dan derjenige GOTT, so uns ohne unsere Mit-Würckung erschaffen hat, will uns nicht ohne unsere Mit-Würckung mit den Haaren in den Himmel heben, wie S. Augustinus wohl sagt; qui creavit te sine te, non salvabit te sine te. Daher sagt Paulus zu denen Colosseren, adimpleo ea, quæ desunt passionum Christi in carne mea, ich erfülle dasjenige in meinem Fleisch, was noch mangelt am Leyden Christi: ebener massen ist es mit dem Heil. Scapulier: die Allerseeligste Jungfrau verleiher daselbige als ein gewisses Zeichen der Gnaden-Wahl, und zukünftiger Seeligkeit, so viel an ihm ist, und die Allerseeligste Jungfrau betrifft: aber an unserer seit wird erfordert, daß wir erfüllen was diesem Zeichen noch ermanget, adimpleo ea quæ desunt, wir müssen durch unsere gute Werck und Tugenden dessen uns theilhaftig machen. Gleichwie Jesus Christus sich selbst dargegeben hat, wie der Apostel sagt, damit er uns erlösete von aller Sünd, dedit semetipsum pro nobis, ut nos redimeret ab omni iniquitate, und uns nicht nur zu einem ihm angenehmen Volk machte, ut faceret sibi populum acceptabilem, sondern auch zu einem Volk, daß den guten Wercken mit Ernst nachtrachtete, sectatorem bonorum operum: also hat auch die Allerseeligste Jungfrau dem grossen GOTT ihre grosse Verdiensten aufgeopfert, damit sie dardurch die ihrer Bruderschaft einverleibte Glieder nicht allein zu einem angenehmen Volk, zu besonders geliebten Kinderen und Schwestern machte; sondern auch damit wir ein Volk würden, das den guten Wercken, dem Dienst Gottes, der wahren Andacht und Lieb gegen Mariam mit Ernst und Eiffer nachtrachtete: Sectatorem bonorum operum. Wan nun einer durch seine Nachlässigkeit dieses so viel an ihm ist kräftige Zeichen fruchtlos machte; so wäre die Schuld eben so wenig an Maria, als selbige würcklich an GOTT ist, das nicht alle selig werden, indem er doch verlangt und wünschet, daß alle selig werden, und darzu kräftige Mittel an die Hand gibt. Behüte aber GOTT, daß nicht jemand ihm einbilde, er thue schon Gutes genug, und habe ein wahre

Raynaud.

N. 8. Doch muß das Scapulier gebührender massen getragen werden. Jsa. 61. 10.

Ich sage wie es sich gebühret, das ist ad rememorationem mandati legis tuæ, damit sie dardurch eifriger GOTT, und der Allerseeligsten Jungfrau zu dienen angeporet werden. Es können nemlich die Mit-Brüder des Heil. Scapulier sich gebrauchen jener Wort des Prophet Isaias: Exaltabit anima mea in Deo meo, quia induit me vestimentis salutis, meine Seel soll frolocken in meinem GOTT, dan er hat mir die Kleider des Heyls angezogen, wofern sie machen, daß dieses Kleid des Heyls auch zugleich ist ein Kleid der From- und Gerechtigkeit, & indumento justitiæ circumdedit me. Eine nicht geringe Gleichnis in dieser Sach finde ich in dem Leyden Jesu Christi, welches eine allerdings vollkommene Erlösung ist nicht allein für eine, sondern für tausend Millionen

ibid.

ad Coloss. 1.

24.

ad Tit. 2. 14.

ibid.



Andacht gegen Mariam, wan er die vorgeschriebene Gebett und Fasten haltet, indessen aber ohne alle Scheu sündiget, und ihm dennoch die gewisse Hoffnung machet, er könne nicht zu Grund gehen, weil er das Heil. Scapulier tragt, und der Bruderschaft Mariä einverleibt ist. Ach nein! wer ihm die größte Hoffnung machen will durch selbiges zum Himmel zu kommen, der muß wie der Heil. Johannes sagt, sich suchen durch diese Hoffnung zur Frömmigkeit und Tugend

zu befördern: *Omnia, qui habet hanc spem: sanctificat se.* Man muß das Scapulier brauchen: In rememoratiōnem mandati legis tuæ, zu Erinnerung, und desto leichter Beobachtung der Gebotten Gottes: also und nicht anders kan es seyn, *signum salutis*, ein Zeichen des Heyls. Es ware ein gotteslästerlicher Gedanken, ihm wollen einbilden, Maria verleihe uns Menschen durch das Scapulier ihren Schutz, damit wir desto freyer und frecher können sündigen und Gott beleidigen. Maria ist zwar ein Zuflucht der Sünder; aber nur deren allein, welche die Barmherzigkeit Gottes begehren; nicht aber deren so durch ihre muthwillige Sünden die Gerechtigkeit Gottes zur Naach anreizen. Soll man ihm können einfallen lassen, Maria liebe Jesum ihr liebes Kind weniger als vormahlen David sein rebellischen Sohn Absalon? hat nun David so nachdrücklich dem Kriegs-Obristen Joab und allen Soldaten befohlen, keiner soll dem Sohn Absalom des geringste Leyd zufügen, keiner seine Hand gegen ihn ausstrecken, *servate mihi puerum Absalom*: so wird ja Maria allen, so sich ihres Schutz bewerben, ebenmäßig vor allem einpredigen:

*Servate mihi puerum Jesum*, gebt acht, daß meinem lieben Sohn Jesu kein Leyd geschehe: die Todt. Sünd ist ein Mord Gottes, ein neue Ermordung und Creuzigung Jesu, so viel an ihr ist: derowegen hütet euch: *Servate mihi puerum Jesum.* Thun wir das, also und nicht anderst können wir uns des Schutz Mariä versichern; also und nicht anderst können wir das Scapulier als ein Zeichen der Gnaden-Wahl ansehen: dan der ganze Vortheil des Scapulier bestehet hierin, daß wir durch selbiges häufigere und grössere Gnaden empfangen, den Anfechtungen Widerstand zu thun, die Sünd zu meiden, und wan wir durch Gebrächlichkeit solten fallen, desto balder können Buß thun, und einem glücklichen Todt zu erhalten.

### Schluss-Red.

**B**rauchet selbiges also A. A. brauchet es zur Abwendung zeitlicher Ubel, brauchet zur Erhaltung kräftiger Gnaden durch die Vorsprach Mariä, damit ihr durch dero Beyhülff die Sünden möget meiden, den Anfechtungen Widerstand thun, brauchet es wan ihr soltet gefallen seyn, würdige Buß zu thun, und Nachlassung der Sünden zu erlangen, brauchet es mit inbrünstigster Besserdichtheit euch des sonderbaren Schutz Mariä im Leben, und sonderlich im Todt würdig und theilhaftig zu machen, als dan werdet ihr an dem Heil. Scapulier haben *signum salutis*, ein Zeichen des zeitlichen und ewigen Heyls, welches uns verleihe Gott Vatter Sohn und Heil. Geist.

N. 9.

A M E N.



Am